

RZ, 06.04.2013

Zurück zu den Wurzeln

BYTOM. Bei einer Reise in die polnische Partnerstadt geht es auch um die Suche nach europäischer Identität.



Gruppenbild auf dem Marktplatz: Eine Recklinghäuser Delegation nahm an einem EU-Projekttreffen in der Partnerstadt Bytom teil.

—FOTO: STADT

Was vereint Europa? Diese Frage scheint in Zeiten des aufstrebenden Nationalismus wichtiger denn je. Auf die Suche nach Antworten machte sich eine Delegation des städtischen Auslandsinstituts „Die Brücke“ in der polnischen Partnerstadt Bytom (Beuthen).

14 Recklinghäuser reisten im Rahmen des EU-Projekts „Zurück zu den Wurzeln. Was vereint Europa? Bürger Europas für Europa!“ nach Polen. Darunter auch Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatkunde, Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments sowie Vertreter der Stadtverwaltung. Außerdem waren Teil-

nehmer der slowenischen Projektpartnerstadt Ormoz, Vertreter der ukrainischen Stadt Sambor, Vertreter der Stadt Bytom, sowie Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Bytom mit dabei.

100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs und fast 80 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs standen die Erinnerung und gemeinsame Vergangenheit im Mittelpunkt. Die beiden Weltkriege und ihre Auswirkungen waren Thema einer Konferenz im Bytomer Rathaus mit verschiedenen Vorträgen. Außerdem gab es einen Experten-Workshop zum Thema „Entwicklung der zukünftigen Zusammenarbeit zwi-

schen Partnerstädten in Europa und Wege zur verstärkten Bürgerbeteiligung zu EU-Entscheidungsprozessen“ in der Bytomer Bibliothek. Auch ein Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz und die Besichtigung der Gedenkstätte „Deportationszentrum der Oberschlesier nach dem Zweiten Weltkrieg in die ehemaligen Gebiete der UdSSR“ in Radzionkow standen auf dem Programm.

Das Projekt wird mit Unterstützung der EU im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ gefördert.

@ www.recklinghausen.de/europa